

## Zeittafel zur Geschichte von Ernthofen/Odw. von Georg Krüger, zur 600 Jahr Feier Ernthofen

Um 3000 v. Chr.	Ackerbauern und Viehzüchter im Modautal zwischen Nieder-Modau und Nieder-Ramstadt (Frankenhäuser Steinbeil und Funde bei Traisa und Eberstadt)
Um 2000 v. Chr.	Menschen in Herchenrode (Fund: Steinmesser aus Herchenrode)
600 v. Chr.	Kelten im Darmstädter Raum (Modau, Main, Taunus, Gersprenz sind keltische Wörter)
500 v. Chr.	ist Lichtenberg schon bewohnt (Kelten)
Um 500 v. Chr.	dürfte die Heuneburg (Ringwall bei Lichtenberg) angelegt worden sein
50 v. Chr.	Römer am linken Rheinufer
50-260 n. Chr.	Römer im Odenwald (Limes). In dieser Zeit dürfte die „Hohe Straße“ (Brandau — Reuterberg — Rohrbach) angelegt worden sein. Waren die Gemarkungen „Das alte Lager“, „Im alten Lager“, „Der Hufschlag“ und „Am Hufschlag“ Nachschublager oder Stationen zum Pferdewechseln?
zwischen 83 und 89 n. Chr.	dürfte die Hutzelstraße (Felsberg — Frankenhausen — Ober-Ramstadt — Roßdorf) gebaut worden sein.  aus der Zeit 100 n. Chr. stammt ein römisches Brandgrab in Ober-Ramstadt (1959 entdeckt)
259 / 260	überrennen die Germanen (Alemannen) den Limes — Der Rhein wird erneut die Grenze zwischen Germanen und Römern
284	soll ein Einsiedler eine Klause in Neunkirchen erbaut haben
seit 496	das Land zwischen Rhein, Main und Neckar (Odw.) unter der Herrschaft der Franken (Frankenhausen, Fränk.-Crumbach)  in 6.— 11 Jh. (500-1100) entstehen die „hofen“-Orte (Ernthofen, Allertshofen) um 600 wird im hiesigen Raum das Christentum eingeführt
seit etwa 750	zunehmende Rodungstätigkeit und Neugründung von Wohnplätzen in unserem Raum
763 / 764	wird das Kloster Lorsch gegründet
804	wird die Modau (Mudaha) bezeugt — später auch Moda, Muda, Maudava, Modauve und Modach genannt seit 1000 wird in unserer Gegend nicht mehr wesentlich gerodet
von etwa 1000-1400	entwickelt sich die gewaltige Wasserburg Ernthofen (Talsperre!)
1200	Baujahr der Kirche in Ernthofen (Nach Unterlagen der ev. Landeskirchenverwaltung)
1219	werden die Ritter Görlach und Conrad von Asbach erwähnt
1221	1236, 1289, 1354, 1400, 1430, 1436, 1444, 1445, 1447, 1459, 1464, 1467, 1478, 1481, 1484, 1495, 1512 und 1542 wird die Familie Warbrunn in Verkaufsbriefen genannt
1222	erscheint ein Walbrunn als Ministeriale des Klosters Lorsch vor 1228 wird die Burg Lichtenberg gebaut (wahrscheinlich um 1200)
1236	erscheint ein Walbrunn als Burgmann zu Dornberg 1239 wird die Burg Tannenberg gebaut
1241	wird die Burg Bickenbach (Alsbacher Schloß) gebaut
1250	wird die älteste Glocke des Kreises Darmstadt gegossen (sie hängt in der ev. Kirche zu Pfungstadt)
vor 1252 (wahrsch. um 1240)	wird die Burg Frankenstein von einer Seitenlinie der Breuberger gebaut
um 1300	wird Brandau (Brannen) genannt
1310	erhält Ober-Ramstadt Stadtrechte
1312	erhält Lichtenberg Stadtrechte
1330	erhält Darmstadt Stadtrechte
1331	wird Asbach (Aspach) urkundlich erwähnt
1346	wird Lützelbach bezeugt
1347 (27. II.)	verkauft Erkinger Herr zu Rodenstein seine Zehntrechte zu Neusch (Nyz) an Graf Wilh. von Katzenelnbogen
1354	die Herren von Walbrunn in Nieder-Ramstadt nachweisbar 1363 residiert in Ernthofen ein Johann Rabenold
1379 (1382?)	wird die Burg Nieder-Modau zerstört (Kalbsche Fehde), das Modautal geplündert und

	gebrandschatzt
1392	„Werner Kalp von Rynheim“ (Reinheim) Lehnsmann zu Herchenrode und Webern
1399	wird die Raubritterburg Tannenberg zerstört
um 1400	haben die Herren von Walbrunn Rechte und Besitzungen in Nieder-Ramstadt (3 Hofstätten), Darmstadt, Bessungen, Pfungstadt, Hahn, Eschollbrücken, Nieder-Modau
1403	wird Frankenhausen als „Frankenhosen“ erwähnt 1403 wird Klein-Bieberau als „Kleinen Biberauwe“ bezeugt
um 1405	sind die Grafen von Katzenelnbogen die Lehnsherren von Herchenrode (vordem die Ritter von Cronberg)
1420	verkauft Johann v. Löwenstein seinen Anteil an Neutsch (Nitz) an Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz
1420	verkauft Hadamar zu Laber das halbe Dorf Neutsch (Nytz) an den Pfalzgraf Ludwig bei Rhein
1422	Fehde zwischen dem Grafen von Katzenelnbogen und Johann von Cronberg um Besitzrechte in Herchenrode
1423	wird Hoxhohl als „Hoxol“ erwähnt
1436	erwerben die Walbrunner Billings, Meßbach, Asbach, Klein-Bieberau und Teile von Neutsch
1440	haben die Katzenelnbogen und die Herren von Hanau Anteil an den „Haberg-Criten und Geldzinsen“ zu Neutsch (Nietz)
1444	verkauft Philipp Rabenold von Tannenberg seinen Teil an dem Dorf Hoxhohl an Hans von Walbrunn
1445	belehnt der Graf von Katzenelnbogen die Gebrüder Bernhard und Hans Kalb von Reinheim mit Herchenrode und Webern
1445	verkauft Diether Rabenold seinen Teil des Dorfes Hoxhohl an Hans von Walbrunn d. J. kurz vor 1447 schuf sich Hans von Walbrunn Ernsthofen als Mittelpunkt seiner Herrschaft
1447 (10. XII.)	Fehde zwischen den Herren von Walbrunn und der Stadt Friedberg (Die W. brennen in Friedberg 700 Häuser nieder)
1449	hören wir von Allertshofen (Allerczhoffen)
1459	verkauft Henne von Buches seine Vogtei zu Aspach an Hans von Walbrunn zu Ernsthofen
1463	wird die Burg Bickenbach (Alsbacher Schloß) erstürmt und teilweise zerstört
1463	wird die kleine Glocke gegossen (Ave gracia plena, dominus tecum) 1463 Hans von Walbrunn Hofmeister in Köln
1464	wird Ernsthofen von Hans von Walbrunn („Die Gans“) käuflich erworben (Sein u. seiner Gemahlin Wappen an der nördlichen Kirchturmtür)
1478	erwerben die Walbrunner ganz Neutsch
1479	sterben die Katzenelnbogener im Mannesstamm aus, Rechtsnachfolger wird die Landgrafschaft Hessen, seit 1567 die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt
1481 (8. II.)	Weistum in Klein-Bieberau („In dem Dorf Clain Biberaw in Peter Schöffershaus des schultheissen in der stuben“)
1484	stirbt Hans von Walbrunn („Die Gans“). Ernsthofen fällt an seinen ältesten Sohn Hans I.
1498	wird Hans I. von Walbrunn von seinem Stiefbruder auf der äußeren Schloßbrücke getötet
1498(bis 1569)	Spannungen innerhalb der Familie von Walbrunn
1500	wird die große Glocke von Conrat von Westerburgk in Mainz gegossen (sie stammt aus der Kapelle zu Klein-Bieberau)
1504	nimmt der Landgraf von Hessen Burg und Dorf Ernsthofen vorübergehend in Besitz (hessisches Lehen)
1518	stirbt Hans II. von Walbrunn (Grabstein in der Kirche), die Brüder Hans III. und Philipp übernehmen die Schloßherrschaft
1520	wird die Pfarrei Ernsthofen genannt
1521	erkennt Kurpfalz Dorf und Burg Ernsthofen als hessisches Lehen an
1526/27	tritt der kath. Pfarrer Ewald Poth mit seinen Kirchengemeinden Nieder-Modau und Ernsthofen zum ev. Glauben über (einer seiner Nachfahren wird etwa 1665 in Frankenhausen seßhaft)

1529	Hans-Adolf von Walbrunn geboren (-I- 1569)
1538	wird an der „Hohen Straße“ oder „Alten Dieburger Straße“ in Trautheim eine kleine Quelle unter dem Namen „Walbrunn“ urkundlich belegt
1542 (31. IV./1. V.)	brennt Erbsthofen bis auf 4 Gebäude nieder
1544	Phil. Kalb von Reinheim Lehnsmann in Herchenrode und Webern (Lehnsherr: Landgraf Phil. von Hessen)
1545 (15. V.)	wird von den Walbrunnern der Gesamtbesitz von Erbsthofen von Darmstadt zu Lehen genommen
1547	stirbt Hans III. von Walbrunn (Grabplatte in der Kirche) 1547 (30. IX.) stirbt Phil. von Walbrunn (Grabplatte in der Kirche) 1547 Jahreszahl auf dem Wappen am Wehrgang im Schloßhof
1549	haben die Walbrunner Anteil an den Gefällen (Abgaben, Steuern) zu Ober-Modau
1569 (9112. I.)	Krieg in Erbsthofen zwischen Hans-Adolf von Walbrunn und Landgraf Georg L Hans-Adolf „hat sich entleibt“.
1577	Wasserleitung von Lützelbach nach Lichtenberg gebaut
1578 und 1587	bescheidener Erzbergbau in Klein-Bieberau („Goldkaut“ in der Steinernfirst?)
27.-28. VII. 1586	Landgraf Georg I. zur Jagd in Erbsthofen
1586	werden im Hessen-Darmstädtischen Lande 17 Hexen verbrannt (darunter 4 Ehefrauen in Nieder-Romstadt)
1609	wird der „Zauberer Säuhannes“ in Fränkisch-Crumbach verbrannt
vor 1618	werden in Erbsthofen ein Henne, Heildude, Hottenbächer, Kunzmann, Moller, Schneider, Steiner bezeugt
um 1618	dürfte Erbsthofen eine Schule (Schloß-Schule?) besessen haben
1618	wird Anton Mertz als Walbrunnischer Schultheiß von Erbsthofen benannt.
1618	werden in Herchenrode ein Kloß und Simmermacher bezeugt
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg
1620	die ersten Gewalttaten in unserer Gegend
1622	elf Bauerngehöfte in Erbsthofen
1622	Mansfelder Reiter im Modautal. In Erbsthofen werden 22 Pferde, 17 Kühe, 9 Kälber und einige hundert Gulden geraubt
1622	leben in Erbsthofen nur noch 10 Menschen 1622 ist Herchenrode bereits unbewohnt
1622	leben in Asbach nur noch 2 Ehepaare und 7 Kinder
1622, 1625 und 1635	Pestjahre
1627	werden in Dieburg 16 Männer und 20 Frauen und Mädchen wegen Hexerei und Zauberei hingerichtet oder verbrannt
1628	stiftet Johann Conrad von Walbrunn der Kirche Erbsthofen einen silbernen Abendmahlsteller (heute noch im Gebrauch)
1635	Pestjahr. In Erbsthofen werden die letzten Bauern umgebracht. Erbsthofen ist „wüst und Leer“.
1641	ist Erbsthofen unbewohnt
1650	beginnt in Erbsthofen der Wiederaufbau. Bevölkerungszuwachs besonders aus Thüringen, dem Vogtland und der Schweiz
1650	wird die Kirche zu Nieder-Modau gebaut (nach Unterlagen der ev. Landeskirchenverwaltung)
1662	steht Hoxhohl unter der Lehnsherrschaft der Walbrunner von E.
1677	gibt es in Erbsthofen wieder 2 freie und 8 unfreie Männer und eine junge Mannschaft von vier
1679	ziehen kaiserliche Truppen plündernd durch das Modautal
zwischen 1679 und 1711	wird Neutsch neu gegründet; die Walbrunner siedeln 8 Neubürger in dem verwüsteten Dorf an.
1689	wird Worms durch die Franzosen zerstört
1693	verläßt die Bevölkerung der hiesigen Gegend vor den eindringenden Franzosen die Dörfer,

	um jenseits des Mains Zuflucht zu suchen
1699 (Johannistag)	werden die Waldenser in Rohrbach, Wembach und Hahn angesiedelt
1700	Jahreszahl an einer Ofenplatte in Herchenrode (Eckstein/Poth)
seit 1708	Parforcejagden im Raum Darmstadt
1709/10	baut Johann Henrich Mertz die Frankenhäuser Kapelle
1710 bis etwa 1850	Notzeiten (Mißernte, Kriege, Wildschäden, Leinewebernot — Selbstmorde und Auswanderungen)
1720	leben in Herchenrode wieder 8 (acht) Menschen
1721	Jahreszahl an der Ostseite des Herrenhauses (Wappen des Joh. Rudolf von Walbrunn und seiner 1721 verstorbenen Gemahlin Anna Sophia von Rothenhan)
1722	kauft Landgraf Ernst Ludwig Schloß Ernsthofen mit den Dörfern Ernsthofen, Asbach, Klein-Bieberau, Hoxhohl und Neutsch
1722 - 1770	ist Ernsthofen Jagdschloß des Landgrafen
1723	Auswanderungen nach Ungarn
1725	läßt der Landgraf Ernsthofen vermessen
um 1725	wird in Ernsthofen eine Winterschule eingerichtet
um 1730	eine „Goldmacherei“ in Ernsthofen (Alchemie)
1730	hat Herchenrode eine ständige Schule (bis 1790)
um 1740	werden die ersten Kartoffeln („Grundbirnen“) im Odw. Gebaut
1743	war es verboten, mittags zwischen 11 und 1 Uhr, nach dem Abendläuten und nachts Getreide heimzufahren
1770-1793	Mißernten und Hungersnöte im Odenwald. Verstärkter Kartoffelanbau. Auswanderungen nehmen wieder zu (Preußen, Schlesien)
1770	werden die fürstlichen Jagden in Ernsthofen aufgegeben, das fürstliche Möbel wird nach Darmstadt gebracht. Das Schloß verwahrlost
um 1771	werden in Ernsthofen bezeugt: Axt, Baltz, Bär, Beilstein, Becker, Bernhard, Daum, Demmler, Dickerhof, Eckstein, Götz, Hofmann, Heuß, Keil, Krämer, Menzer, Trautmann, Von der Au, Weidmann, Maul
1779	wird die Winterschule in Ernsthofen in eine ständige Schule umgewandelt
1780	dürfte die Stallfütterung im Modautal bekannt gewesen sein
1786	hat Darmstadt 6595 Einwohner
1790	wird die ständige Schule in Herchenrode in eine Winterschule umgewandelt (bleibt bis 1837 bestehen.)
um 1790	wird seitens der Landesregierung der „Gypses“ (schwefelsaurer Kalk) als Düngung empfohlen
1792-1815	Kriegszeiten und Hungersnöte. Die Kartoffel bewahrt unzählige Menschen vor dem Hungertod
1796	baut Phil. Moul eine Scheune (jetzt Forsthausstr. 3)
1813 (7. V.)	wird dem „Wirth Bär“ in einem Erbleihebrief das Recht auf Führung einer „Bannwirtschaft“ erteilt
1814	beantragt der Nieder-Modauer Pfr. Christian Dauth, die Kirche zu Ernsthofen abzureißen
1814	wird die Sakristei an der Kirche abgerissen bis 1814 dient der Kirchturm als Leichenhalle
1818	muß jeder Hausbesitzer jährl. 6 Sperlingsköpfe abliefern oder ersatzweise 6 kr je Stück zahlen
um 1820	sind die Bilder an der Kanzel und an der Nordwand des Kirchenschiffes gemalt worden
1821	wird das Amt des Schultheißen aufgehoben — der Bürgermeister tritt an seine Stelle
1821-1841	wandern nach Amerika aus: Aus Ernsthofen 18 Familien, aus Neutsch 4, aus Ober-Modau 11, aus Lichtenberg 27 Familien 1822/23 Schulstube bei Johannes Axt
1823	„an Schullohn von jedem Kind jährlich 30 kr zu zahlen“ 1823 wird ein „Bürgermeisterdiener Delp“ bezeugt
1823	wird als gemeindeeigenes Gebäude das „Hirtenhouß mit Hofreithegrund“ bezeugt
1824	wird das „Nachtwachthorn“ repariert

1824	wird hier eine Pockenschutzimpfung bezeugt
ab 1824	werden die Zehnten (Naturalleistungen) in eine Grundrente verwandelt
1828	hat Darmstadt 26 737 Einwohner
1828	hat der Landkreis Darmstadt 24 806 Einwohner
1830	vermutliches Baujahr des Wohnhauses Peter Maul (Forsthausstr.3)
1830/31	können von 52 Steuerpflichtigen in Ernsthofen 2 Ortsbürger ihren Namen nicht schreiben (+ + +)
1831	repariert Schmiedemeister Johannes Maul die „Gemeinde Schaele“
1831	wird Johs. Trautmann als Gemeindediener in Ernsthofen bezeugt
1831	ist Bauer Feldschütz in Ernsthofen
28. VIII. 1832	wird der Landkreis Darmstadt geschaffen
1833	Baugesuch des Adam Trautmann (Wohnhaus)
1833	wird eine kleine Orgel eingebaut
1833	Baugesuch des Gg. Nicolaus Joch (Wohnhaus)
1833	Baugesuch des Joh. Phil. Bär (Wohnhaus)
1835-1854	wandern wieder viele Einwohner von Ernsthofen aus (besonders nach Amerika)
1835/36	baut Georg Krämer ein Wohnhaus (heute Kraft, Schloßstr. 2)
1836	haben Ernsthofen, Herchenrode, Klein-Bieberau und Webern einen Bürgermeister und eine Hebamme gemeinsam
1836	Baugesuch des Adam Kropp (Backofen)
1837	Baugesuch des Johs. Wolf (Wohnhaus)
1837-1864	hat Herchenrode eine ständige Schule
20. VI. 1840	werden die Grundrenten abgelöst
1842	wird die Straße nach Ober-Modau (Darmstädter Straße) gebaut
1842	baut P. Maul (heute Spieß, Schloßstr. 3)
1846 (14./1.3. Juni)	brennt es bei Jacob Götz in Ernsthofen
1848-1852	werden wegen Baufälligkeit die beiden Vorburgen des Schlosses zu Ernsthofen wesentlich verändert (z. T. abgerissen und eingeebnet)
1850/52	wird wegen Einsturzgefahr der nordwestliche Giebel des Herrenhauses abgebrochen
1850-1880	wieder viele Auswanderer nach Amerika!
1850-1880	werden als Leineweber in Ernsthofen bezeugt: Wilh. Heyd, Johs. Weber, Ludw. Boßler, Johs. Boßler, Jobs. Jöckel, Joh. Gg. Axt, Andreas Kraft, Joh. Phil. Seeger, Jacob Roßmann, Jakob Hofmann
1850	brennt die „Behausung bei Wilhelm Maul“ nieder
1852 (13. V.)	brennt das Wohnhaus des Jacob Götz nieder
1854	hat Herchenrode 16 Schulkinder (Schulstube bei Lautenschläger)
1854	Baugesuch des Johs. Jäckel (Wohnhaus)
1854	ist ein Maul Salzverkäufer in Ernsthofen
1855	ist Phil. Schilling Leichenbeschauer in Ernsthofen
1855	wird in Ernsthofen eine Wasserleitung gebaut (Holzrohre)
1856	werden an der Kirche größere Ausbesserungen vorgenommen
1856	ist Adam Oberndörfer „Brodverkäufer dahier“
1857	„Brandausbruch im Gemeinde-Hirtenhaus“
1857	ist Ludw. Reinhard Boßler Fleischbeschauer in Ernsthofen
1858	in Ernsthofen 67 Feuerwehrmänner, 50 Feureimer, 2 Feuerleitern und 2 Feuerhaken
1859	Baugesuch des Phil. Bär (Wohnhaus)
1860	baut Herchenrode ein Schulhaus

1861	Baugesuch des Phil. Bär (Scheune)
1862	Baugesuch des Johs. Maul („Hofraithe und Ziegelhütte“)
1865	Baugesuch des Heinrich Axt (Wohnhaus)
1865	eröffnet Heinrich Axt eine Gastwirtschaft
ab 1865	gehen die Herchenröder Kinder nach Ernsthofen zur Schule
1865	verunglückt die Lehrerstochter Kätchen Dehn tödlich
1865	ist Adam Oberndorfer Satzverkäufer in Ernsthofen
1865	baut G. P. Roßmann eine Scheune (heute: Nieder, Mühlstr.)
1868	wird die „Kleine Schule“ gebaut
1868	muß die Gemeinde E, Landbriefkästen anschaffen
1869	wird der Friedhof angelegt
1869	beantragen die Gemeinderäte von Herchenrode die „Chaußierung des krummen Weges statt des todten Weges“
1871	werden Ernsthofen, Klein-Bieberau und Webern zu einem eigenen Seelsorgebezirk zusammengefaßt
seit 1873	haben wir Markwährung
1876	kauft Ernsthofen eine zweirädrige Feuerspritze (Bgm. Bär)
seit 1880	Steinindustrie in Herchenrode
1882	wird der Gesangverein „Sängerkunst“ gegründet
1884	Johs. Baltz II., Herchenrode, Zäpfer von Wein, Bier und Branntwein
1884	Friedrich Beilstein, Herchenrode, Branntweinbrenner und Zäpfer
1884	wird die äußere Wallgrabenbrücke abgebrochen
1889	hat Ernsthofen 89 Feuerwehrmänner
um 1890	Grünschieferbergwerk in Ernsthofen („Im Kirchgrund“)
1891	wird die Wasserleitung Lützelbach — Lichtenberg (4130 m) erneuert
1893	Flurbereinigung in Waschenbach
1895	Flurbereinigung in Nieder-Modau
bis. 31. III. 1899	„Das gelbe Pöstchen“ (2 Sitzplätze),
ab 1. IV. 1899	große Postkutsche (10-12 Sitzplätze) im oberen Modautal
1900-1902	Instandsetzung der Kirche (neue Emporen, neue Orgel)
1902	wird in Herchenrode eine Flurbereinigung durchgeführt (1130 alte Grundstücke werden zu 221 neuen umgelegt)
1902/03	Wasserleitung in Ernsthofen
1903	Wasserleitung in Herchenrode
1903	Neugründung der Pfarrei Ernsthofen (rechtliche und finanzielle Trennung von Nieder-Modau)
1903	wird der Pfarrei Ernsthofen die Gemeinde Asbach zugeteilt
1904	wird der Holzturm auf der Neunkircher Höhe durch ein Unwetter zerstört
8. XII. 1905	fällt Wilh. Jöckel bei Sandfontain in Südwest-Afrika
1906/07	errichtet der Odw.-Klub auf der Neunkircher Höhe den Kaiserturm (34 m hoch)
1907	wird die Straße Ernsthofen — Asbach gebaut
1907	wird das Pfarrhaus gebaut
1908	wird der Friedhof in Herchenrode erweitert
1910	wird die „Große Schule“ gebaut
1912	wird der Pfarrei Ernsthofen die Gemeinde Herchenrode zugeteilt
1914	elektrisches Licht in den Häusern zu Ernsthofen
1914/18	Erster Weltkrieg

1918	rückziehende sächsische Truppen im Schloß
1918	übernimmt der Hess. Staat das Schloß zu Ernsthofen
1. I. 1923	gehen das Schloß mit dem Schloßgelände und das Neutscher Gut in Privatbesitz über (Edmund A. Stirn / New York)
nach 1923	wird der abgebrochene Bergfried wieder aufgebaut
1926	Diesel-Omnibuslinie zwischen Darmstadt und Ober-Ramstadt
1937	wird der Motorspritzenverband „Oberes Modautal“ gegründet
1938	werden Ernsthofen und Herchenrode dem Landkreis Darmstadt zugeteilt
1944	Oberleitungs-Omnibuslinie zwischen Darmstadt und Ober-Ramstadt
11./12. IX. 1944	wird Darmstadt zerstört — damit auch die nach dort gebrachten Einrichtungen und Gegenstände aus dem Schloß E.
1944	Zuzug von Ausgebombten
ab 1945	Zuzug von Heimatvertriebenen
1949	kehrt die kleine Glocke (1463 gegossen) vom Glockenfriedhof bei Hamburg nach Ernsthofen zurück
1951	bekommt die Kirche elektrische Beleuchtung
1952	wird ein neuer Treppenaufgang zur Kirche angelegt
1952/53	wird das Forsthaus gebaut
1952/1954	werden die Dorfstraßen asphaltiert
1953	wird das Schieferdach der Kirche instandgesetzt
1954	wird das Innere der Kirche erneuert (Warmluftheizung, neues Gestühl, neues Taufbecken)
1954	wird eine neue Motorspritze angeschafft
1955	wird die Ortsdurchfahrt (Darmstädter Str.) verbreitert
1955	baut Herchenrode einen Feuerlöschteich
1955/56	wird die kath. Kirche zu Ober-Modau gebaut
15. II. 1957	Lichtkerb in Ernsthofen (elektr. Straßenbeleuchtung)
17. VII. 1958	wird für Ernsthofen eine Flurbereinigung beschlossen
1959	neues Wasserwerk in Ernsthofen
1 IV. 1959	kommunaler Zusammenschluß von Klein-Bieberau und Webern
1959	bekommt Herchenrode elektrische Straßenbeleuchtung
1960	Reit- und Fahrturnier in Ernsthofen
1960	wird das Pfarrhaus renoviert
1960	wird die Herchenröder Straße asphaltiert
1961	wird in Ernsthofen die staubfreie Müllabfuhr eingeführt
1962	wird das Dach der Kirche erneuert
31. III. 1962	wird die etwa 250 Jahre alte Kaiserbuche gefällt
9. V. 1962	bekommt der Kirchturm einen neuen vergoldeten Wetterhahn
2. VI. 1962	weiht die Ernsthöfer Feuerwehr ihre Fahne
1962	wird Herchenrode im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 3. Kreissieger
1962	wird das neue Schalthaus der HEAG in Betrieb genommen
am 21. X. 1962	wird in Klein-Bieberau das Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht
1962	werden die beiden Schulhäuser instandgesetzt
1962	wird zu den zu erstellenden Aussiedlerhöfen eine Straße gebaut